

Die Ausstellungssaison 2013

Deutsche Junggeflügelsschau in Hannover und VHGW- und VZV-Schau in Leipzig

Schaubericht von Hannover und Leipzig 2013 von Horst Schmidt

Auf der Deutschen Junggeflügelsschau in Hannover hatte ich alle großen Australorps zu bewerten. Sie teilten sich auf in 20,33 schwarze, 1,1 weiße und 4,6 blaugesäumte.

Bei der ersten Durchsicht fiel mir auf, dass einige richtungsweisende Vertreter vorhanden waren. Bei den schwarzen Hähnen ragte der V BB Hahn von Windler heraus. Er verkörperte alles, was ein hochrassiger Vertreter zeigen sollte. Aber auch der hv-Hahn aus dem gleichen Stall wusste zu überzeugen. Er hätte etwas ausgereifter im Halsgefieder sein können. Die sg 95 Hähne von Kampeter und Wehrse verkörperten auch sehr hohen Rassewert. Einige Hähne hätten etwas gestreckter im Körper sein können. Auf freieren Stand ist weiterhin zu achten. Mancher fiel negativ in der Lauffarbe auf. Wir müssen in Zukunft unbedingt mehr Augenmerk auf die Kehllappenansätze legen. Stark angeschobene Kehllappen drücken die Note nun mal erheblich. Im Grünglanz und Federbreite waren die 1,0 meist in Ordnung. Auch bei den Hennen stellte Zfr. Hubert Windler das Spitzentier mit V, eine richtungsweisend in allen Rassemerkmalen. Die hv-Hennen von Kamprat, Berghorn und Kampeter wussten bis auf etwas mehr Körpervolumen und etwas vollere Unterlinien, Gesichtsröte, etwas freierem Stand und geneigter Kammfahne zu überzeugen. Die unteren Noten kamen wegen zu kurzem Rumpf, tiefem Stand, schwarzer Gesichtsfarbe, Kammfehler und heller Lauffarbe zustande.

Wir dürfen die nötige Körpereleganz nicht aus dem Auge verlieren. Manches Tier hatte die Obergrenze der Größe erreicht.

Die zwei weißen Vertreter gefielen in Form, Farbbild, Stand und Haltung.

Bei den blau-gesäumten Hähnen haperte es doch erheblich im Farbbild, das bei allen Vertretern etwas zu dunkel erschien. Braune Hals- und Sattelfarbe ist ein grober Fehler. Der Brustsaum muss klar erkennbar sein. Grünglanz sollten die Tiere nicht zeigen. Bei den Hennen ragte die V-BDRG-Band Henne von Kröger heraus. Einige hätten etwas gestreckter im Körper, intensiver in

der Saumfarbe und reiner im Federfeld seigen können.

Die 23,30 schwarzen Zwerg Australorps bewertete SR-Kollege Osterkamp. Bei den Hähnen war laut Sonderrichter und Obmann kein absolutes Spitzentier vertreten. Die 4 hv stellten die Zuchtfreunde Eder 2 x, Wacker und Schmidt. Die Hähne zeigten sehr gute Qualität. Bis auf 4 x g konnten alle die Note sg und mehr erreichen. Die unteren Noten kamen wegen schlechter Kämmen und flacher Oberlinie in erster Linie zustande. Allerdings dürfen wir bei den Hähnen nicht die Größe außer acht lassen. Einige waren an der Obergrenze der Zwerghuhngröße. Hier muss in Zukunft mehr Wert darauf gelegt werden. Manche hätten etwas gestreckter in der Oberlinie sein dürfen. In Grünglanz, Federbreite und Körperhaltung waren die Hähne in Ordnung. 60 % der Hähne hätten eine waagerechtere Schwingenhaltung haben können. Die Durchschnittsqualität der 30 Hennen war sehr gut. Hier vergab der amtierende Sonderrichter nur 3 x g 91, die zu kurzem Rumpf, tiefem Stand und flachen Oberlinien aufwiesen. Das Spitzentier bei den Hennen zeigte mit V BB Zfr. Löwer. Es folgten die hv-Hennen von Eder, Meinzen und Schmidt. Einige Hennen hätten etwas gestreckter und ansteigender in der Oberlinie sein dürfen. Der ein oder anderen Henne hätte etwas mehr Steuerfederlänge gut gestanden. Standhöhe, Unterlinie und Grünglanz waren in Ordnung. Alle 2,1 weißen haben die sg-Note errungen. Hier ist auf etwas straffere Feder und vollere Unterlinie zu achten.

Die 4,7 blaugesäumten gefielen bis auf wenige Ausnahmen in puncto Form, Kopfpunkte, Stand und Körperhaltung. Die Hähne müssen noch intensiver im Brustsaum werden. Auf reinere Hals- und Sattelfarbe ist zu achten. Bei den Hennen ragte die hv-Henne von Meinzen heraus. Auch Zfr. Leicher zeigte noch eine feine Henne, mit sg 95 bewertet. Allerdings hätte sie etwas ansteigender in der Schwanzpartie sein dürfen. Die zwei unteren Noten kamen wegen Farbfehler zustande.

Auf der **VHGW-Schau in Leipzig** hatte ich 53,22 große zu bewerten. Die restlichen 61 schwarzen sowie 6 weißen und 7 blau-gesäumten bewertete Sonderrichterkollege Hawes. Licht und Schatten zeigten die großen Hähne. Viele untere Noten gab es wegen fehlender Rumpflänge, fehlendem Körpervolumen, zu tiefem Stand, schlechtem Kammschnitt und starker violetter Bänderung. Oft gab es Kritik im Schwanzübergang, Kehllappenansatz und intensivere Schnabelfarbe.

Die 8 herausgestellten Spitzenhähne überzeugten in Form, Körperbreite, Standhöhe, Kopfpunkten, breiter straffer glanzreicher Feder sowie 1a Körperhaltung und Lauffarbe. Der V EB Hahn kam aus dem Stall Beuckert. Die 3 hv-Hähne von Uhlmann, die 3 hv-Hähne von Zfr. Günter standen dem V Hahn nicht viel nach. Auch der hv-Hahn von Zfr. Zabel konnte überzeugen. Er hätte etwas ausgereifter in der Schwanzfeder sein dürfen. Sehr schlecht die Qualität der 83 schwarzen Hennen. Hier fehlte es oft an fließender Oberlinie, freiem Stand, Körpervolumen, idealen Kopfpunkten und lackreicher breiter Feder. Einige hätten länger in der Steuerfeder sein müssen. Eckiger Schwanzübergang ist verpönt. Die beiden V-Tiere stellte Zfr. Uhlmann mit V BM und Zfr. Altendorfer mit V EB. Hv-Hennen stellte Zfr. Günter, Altendorfer 2x und Große. Bei einigen Hennen fiel mir auf, dass sie zu lang und gerade im Rücken erschienen und zum Teil Schwanzwinkel zeigten. Wir züchten Australorps und keine Sussex. Zfr. Uhlmann wurde bei den Schwarzen

verdient Deutscher Meister. Herzlichen Glückwunsch für die hervorragende Leistung.

Die 2,4 weißen waren in der Qualität sehr gut. Bei den 1,0 ist auf reinere Mantelfarbe, etwas mehr Brusttiefe und fließenden Schwanzübergang zu achten. Alle Tiere kamen aus dem Stall Scheider. Die V Henne überzeugte in ihren Rassetributen. Aber auch die letzte Henne gefiel mir bei der Durchsicht sehr gut. Bei den weißen 0,1 müssen wir auf strafferes Halsgefieder und etwas geschlossenere Schwanzpartie achten. Bei den 3,4 blau-gesäumten stach der hv-LVE Hahn von Lahm heraus. Er zeigte eine super Grundfarbe und prima Brustsäumung. Bei den 0,1 gilt dasselbe wie in Hannover. Reine Hals- und Sattelfarbe, gleichmäßigere Mantelfarbe, intensiverer Brustsaum. Alle 4 Hennen hätten etwas gestreckter im Körper, intensiver in der Brustsäumung und zum Teil etwas intensiver in der Mantelfarbe sein dürfen. Ein Bericht zu den Zwergen folgt später.



0,1 Zw.-Australorps hv 96
Züchter Leicher

0,1Zw.-Australorps V97EB
Züchter Titz
Fotos: Schellschmidt

Nationale in Dortmund

Zum Abschluss der Bundesschauen standen in Dortmund nochmal 118 Australorps und 73 Zwerg-Australorps, die von den SR Kämmerling und Osterkamp bewertet wurden. Hier der Bericht von Wilhelm Kämmerling:

Auf der Nationalen in Dortmund hatte ich die schwarzen und weißen Australorps zu richten. Die schwarzen Hähne präsentierten sich wirklich sehr schön, mit tollen Rassevertetern, die zu begeistern wussten. Die mit Preisen bedachten Tiere zeigten sich ausgewogen in Größe, Stand, Rumpflänge, Körperhaltung, Oberlinie, straffer und breiter Feder sowie in der Schwanzendeckung + -breite. Die typischsten Rassevertreter zeigen mit 2x V H. Windler sowie mit HV 96 R. Hils. Die Wünsche bezogen sich mehrheitlich auf Flügelhaltung, Unterlinie und Kehllappenansätze. Hähne mit ungeordneten Steuerfedern, flacher Brust, Schilf oder hochgeschobenen Kehllappen wurden herabgesetzt.

Die Hennen boten ein unausgeglichenes Bild mit mehr Schatten als Licht. Zu diesem Zeitpunkt hatten viele Hennen ihren Zenit als Ausstellungstier / Model überschritten. Die meisten konnten in Punkto Größe, Rumpflänge, Schwanzbreite, Farbe und Lack überzeugen. Auch hier stellten die typischsten Rassevertreter die beiden Züchter H. Windler (V 97) sowie R. Hils (HV96). Die Wünsche beim schwachen Geschlecht lagen bei einer strafferen Feder (meist Schenkelgefieder), längerem Rücken, einer fließenden Rückenlinie und dem Kammfahnenverlauf. Herabgestuft wurden Tiere mit zu kurzem Rücken, zu kurzer Steuerfeder, zu tiefen Stand und zu stark absteher Kammfahne. Auf letztere sollte mehr Wert gelegt werden, denn die absteher Kammfahne scheint zugekommen zu haben.

Die weißen Australorps präsentierten sich nicht so vorteilhaft wie in der jüngsten Vergangenheit. Bezüglich der Lauf- und Augenfarbe konnte man gut erkennen, was machbar ist und wo Nach-

hohlbedarf liegt. Wegen der Kollektionsgröße von gemeldeten 8,8 und tatsächlich 4,6 erschienen Tieren wurde hier mit Fingerspitzengefühl gerichtet. Die Kollektion präsentierte sich einheitlich in Größe, Stand, Rumpflänge und Vitalität. Wünsche gab es neben der bereits angesprochenen Farbe

bei den 1,0 in mehr Brustfülle und bei den 0,1 bezüglich einer strafferen Feder sowie eines breiteren Schwanzabschlusses. Das beste Tier des weißen Farbschlag zeigte W. Knillmann mit einem HV 96 Hahn, der etwas zu viel gelb im Schmuckgefieder aufwies.